



Ferienzeit – Urlaubszeit Unsere Geschäftsstelle ist vom 9. August bis einschließlich 23. August geschlossen.

Ab Mittwoch, dem 30. August sind wir, zu den gewohnten Zeiten, wieder für Sie da.

Die Geschichte einer Schweinheimerin die nach USA auswanderte (Teil 2)

Zusammengestellt von Heinz Bachmann

Er konnte auch herausfinden, dass der Dampfer „Braunschweig“ nach dieser Fahrt am 10.04.1893 in New York angekommen ist. Wieder ein kleines Mosaiksteinchen zu unseren Forschungen. Sind gar die Ankömmlinge auf der Einwanderer-Insel Ellis Island registriert? Ließe sich über die Familie Schadler evtl. noch mehr herausfinden? Interessant wären auch die Umstände der Auswanderung?

Ellis Island vor New York (Text aus Wikipedia)



Ellis Island – Foto: WikiVisually

„Ellis Island (benannt nach einem der früheren Besitzer) ist eine Insel im vom Hudson-River gebildeten Hafengebiet bei New York City. ... Seit 1990 ist die Insel als Museum (Ellis Island Museum of Immigration) zur Geschichte der Einwanderung in die Vereinigten Staaten für die Öffentlichkeit zugänglich. Die Insel war lange Zeit Sitz der

Einreisebehörde für den Staat und die Stadt New York und über 30 Jahre zentrale Sammelstelle für Immigranten in die USA. Zwischen 1892 und 1954 durchliefen etwa 12 Millionen Einwanderer die Insel.

Die Einwanderer nannten Ellis Island die Träneninsel, da sich hier nach der zweiminütigen Befragung und einer medizinischen Untersuchung ihr weiteres Schicksal entschied. Die Einwanderer mussten gleich zu Beginn eine 50-stufige Treppe zum Registrierraum emporsteigen, wobei sie von Ärzten beobachtet wurden. Hatte jemand Probleme, deutete das auf ein Herzleiden hin und er wurde intensiver untersucht. Die Mediziner prüften auf Infektionskrankheiten, schauten sich Hände, Gesicht und Haare an. Falls jemand verdächtig war, bekam er ein Kreidezeichen auf die rechte Schulter gemalt (ein S stand für Senilität, ein Ct für die Augenkrankheit Trachon und ein X für eine psychische Erkrankung). Die anderen gingen durch eine Tür mit der Aufschrift „Push to New York“ und waren aufgenommen.

Der ganze Prozess der offiziellen Einwanderung konnte mehrere Tage dauern. Während dieser Zeit konnten die Einreisewilligen jederzeit aussortiert werden. Teilweise mussten die Passagiere tagelang auf ihren Schiffen bleiben, bevor sie überhaupt an Land gelassen wurden. Passagiere der ersten und zweiten Klasse, also Leute mit Geld oder Reputation, kamen jedoch nicht über Ellis Island an Land, sondern nach einer kurzen Visitation direkt nach Manhattan.

Die Ankunft von Maria Schadler mit ihren Kindern ist auf Ellis Island registriert:

Name	Jahr	Alter	Heimatort	Schiff	Geb. Daten
Schadler Mary	1893	8 Jahre	Schweinheim	Braunschweig	08.06.84
Schadler Maria	1893	44 Jahre	Schweinheim	Braunschweig	05.08.48
Schadler Elisab.	1893	16 Jahre	Schweinheim	Braunschweig	12.12.76
Schadler Maria	1893	11 Jahre	Schweinheim	Braunschweig	28.09.81
Schadler Franz	1893	13 Jahre	Schweinheim	Braunschweig	11.02.80
Schadler Georg	1893	5 J., 6 Mon.	Schweinheim	Braunschweig	31.07.86
Schadler Nicol.	1893	1 Monat	Schweinheim	Braunschweig	
Schadler Victoria	1893	3 Jahre	Schweinheim	Braunschweig	18.09.88

Die Altersangaben decken sich mit den hier bekannten Geburtsjahren. Bei der obengenannten Mary dürfte es sich um Marg. [aretha] handeln. Auf der Liste fehlt die im Jahre 1875 geborene Anna. Am 7.2.1893 ist ihre Existenz in Schweinheim noch bezeugt.

Kam es zu einer Tragödie bei der Überfahrt und ist Anna womöglich verstorben und wurde auf See bestattet? Zum Alter von „Sohn“ Nikolaus gibt es einige Zweifel. Es dürfte sich nämlich um den unehelichen Sohn ihrer mit dem Vater im Vorjahr ausgewanderten Tochter Maria Klara handeln, der zwischenzeitlich 1 Jahr alt war. Oder war auch dieser während der Überfahrt ebenfalls verstorben und Maria Schadler hatte während dieses Abenteuers ein weiteres Kind geboren, das zu dessen Gedenken ebenfalls Nikolaus getauft wurde?

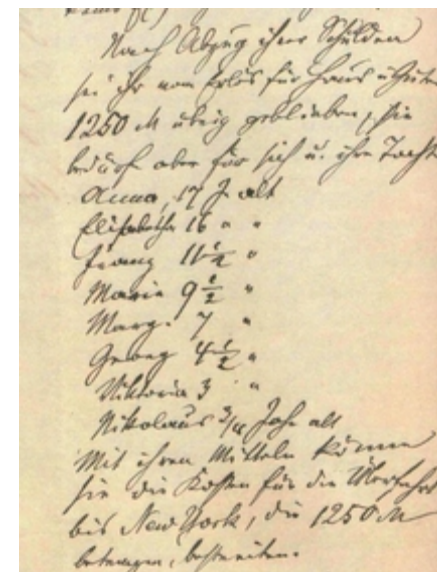
Noch viele Fragen und nur einige Antworten. Weshalb ist Nikolaus Schadler in einer „Nacht- und Nebelaktion“ illegal in die USA ausgewandert und ließ seine Frau mit 8 Kindern unversorgt zurück? Reichtümer dürften nicht vorhanden gewesen sein. Er verdiente den Familienunterhalt als Tüncher und er war der einzige Sohn seiner ledigen Mutter.

Wie hat Maria Schadler den sicher nicht geringen Betrag für die Passage für sich und die 8 Kinder aufgebracht?

Durch einen Zufallsfund im Armenpflegerschaftsprotokoll der Gemeinde Schweinheim konnten einige Fragen geklärt werden: Maria Schadler hatte bei der Gemeinde Schweinheim einen Antrag auf einen Kostenzuschuss für ihre Auswanderung nach Amerika gestellt. Dabei führt sie 8 Kinder auf. Ihr Ehemann sei mit der ältesten Tochter [Maria Klara] bereits vor 7 Monaten ausgewandert. Die zweitälteste Tochter Barbara soll hier bleiben und in einen Dienst gehen. Die Mittel für die Überfahrt in Höhe von 1.250 Mark könne sie nach Abzug der Schulden durch den Verkauf des Hauses und von Gütern aufbringen. Ihr fehle aber das Geld für die Bahnfahrt von New York nach Chicago in Höhe von 364 Mark und ein Handgeld von 100 Mark.

Der Armenpflegerschaft unter Pfarrer Schweinfest und Bürgermeister Kolb hat den Antrag jedoch abgelehnt mit der Begründung, dass einige Kinder zunächst hier bleiben und ihre Reisemittel selbst erwerben können.

Aus dem Armenpflegerschaftsprotokoll ist auch zu entnehmen, wie hoch die Kosten für die Passage von Bremen nach New York für die Zwischendeck-Passagiere waren. Maria Schadler hat für sich und ihre 8 Kinder zusammen 1.250 Mark bezahlt, d.s. pro Person rd. 140 Mark, eine für damalige Verhältnisse sehr große Summe.



Ausschnitt aus dem Protokoll des Armenpflegerschaftsrats. Quelle: SSAA Schweinheim 870 0471

Die Familie wollte offensichtlich auch nicht in New York bleiben, sondern ist von dort mit der Bahn nach Chicago / Illinois am SW-Ufer des Michigan-See's weiter gereist. Das sind – Luftlinie gerechnet – noch einmal rd. 1.100 km von New York entfernt. Dies dürfte in der damaligen Zeit ein weiteres mehrtägiges Abenteuer für Maria Schadler und ihre Kinder gewesen sein.

Auf welche Weise kam die Passagierliste in das Haus Seebornstraße. Die Liste ist ja von der Generalagentur für Bayern M.S. Bustelli's Nachfolger (H.G. Köhler) in Aschaffenburg abgestempelt. Sie war aber schon an der richtigen Adresse: Die früheren Besitzer des Hauses hießen Elbert und Maria Schadler hatte den gleichen Geburtsnamen. Geht man vier Generationen zurück, landet man bei den Vorfahren des letzten Hausbesitzers und der ausgewanderten Maria Schadler. Maria Schadler geb. Elbert, stammte nicht aus diesem Haus. Dieses wurde erst 1901 von ihrem Neffen Nikolaus Elbert gebaut.

Die Vorstandschaft dankt unserem langjährigen Mitglied Heinz Bachmann für seine ausführlichen Recherchen und Mühen um diese interessante Geschichte einer ausgewanderten Schweinheimerin aufzubereiten.

Die komplette Zusammenfassung dieser Geschichte ist auf 28 Seiten beschrieben und kann gegen eine Kopiergebühr in der Geschäftsstelle bestellt werden.